



## Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

Es wird gewählt – in zwei Phasen, aber es sind dieselben Köpfe, die sich um die Futtertröge balgen, es sind dieselben Parteien und es sind die altbekannten wirkungslosen Konzepte. Die neue Verfassung sieht die Gliederung des Landes in sieben föderale Bundesstaaten vor und es geht darum, wer in diesen und im nationalen Parlament das Sagen haben wird. Maoistenführer Prachandra, einst Hoffnungsträger, tut alles, um irgendwie an der Macht zu bleiben, trifft Absprachen einmal mit diesen, einmal mit jenen. Derzeit versucht K P Oli mit seinen Kommunisten Prachandra auf eine neue linke Allianz einzuschwören und dem Wunsch der Chinesischen Regierung Folge zu leisten. Indien hingegen möchte gerne die Kongresspartei, die Konservativen und die indienstämmigen Madhesi zu einer Einheit formen, um seine Dominanz zu sichern. Die beiden mächtigen Nachbarn konkurrieren um den Einfluss in der jungen Republik, was Nepal als Pufferstaat zu einer gewissen geopolitischen Bedeutsamkeit verhilft.

Allzu große positive Veränderungen erwarten die Wähler aber von keiner siegreichen Allianz. Zehn Premierminister erlebten sie in den letzten elf Jahren – Stabilität sieht anders aus! „Wir brauchen Straßen, sauberes Wasser, Strom, Gesundheitsversorgung und Arbeitsplätze, damit unsere Kinder nicht auswandern müssen, ist das zu viel verlangt?“ – fragte die Bäuerin Rita Shrestha einen Journalisten von Reuters. Nepal rangiert im untersten Viertel bezogen

auf den Human Development Index, denn Bürgerkrieg, Erdbeben, Überschwemmungen, Korruption und beschämende Regierungsleistungen genau der jetzt wieder zur Wahl antretenden Figuren setzen dem Land gehörig zu. Noch bedrohlicher wirken aber die untrüglichen Anzeichen eines dramatischen Klimawandels, der die Subsistenzlandwirtschaft zu einem höchst risikoreichen Unternehmen macht. Für 80 % der Bevölkerung steht alles auf dem Spiel! Die Bauern können aber am wenigsten dafür, sie sind nicht die Treibhausgasproduzenten und ihr Fußabdruck ruiniert nicht den Planeten!

EcoHimals Projekte helfen den Menschen in den Dörfern in ihrem Bemühen, mit dem gefährlichen Alltag besser zurechtzukommen. Sie stärken die Gruppen und Kooperativen, damit sich diese den Herausforderungen gegenüber zur Wehr setzen können. Das ist auch die Botschaft, die wir in unserer Konsum- und XXXLutz-Wohltandswelt zu Weihnachten immer zu hören bekommen – die Freundschaften leben, die Gruppen stärken, als Familie zusammenrücken. Was hierzulande oft nur als festliches Dekor ans Ohr dringt, gehört zur Grundausstattung der Gemeinschaften in den Bergen und Tälern des Himalaya, ist dort Überlebensmittel und es macht sie stark.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Fest, möge Ihnen das kommende Jahr Freude bringen und herzlichen Dank für Ihre finanzielle wie wertschätzende Unterstützung unserer Arbeit!

*Namaste und Tashi delek – Ihr Kurt Luger*



## Neuprojekte – Gendergerechtes Hygiene- und Sanitärverhalten & Schulbauten

Nepal ist hinsichtlich sanitärer Einrichtungen in ganz Südasien am wenigsten entwickelt. Nur die Hälfte der Bevölkerung verfügt über einen Zugang zu basalen Sanitäreinrichtungen und lediglich 20 % der Haushalte haben Zugang zu sauberem Trinkwasser.

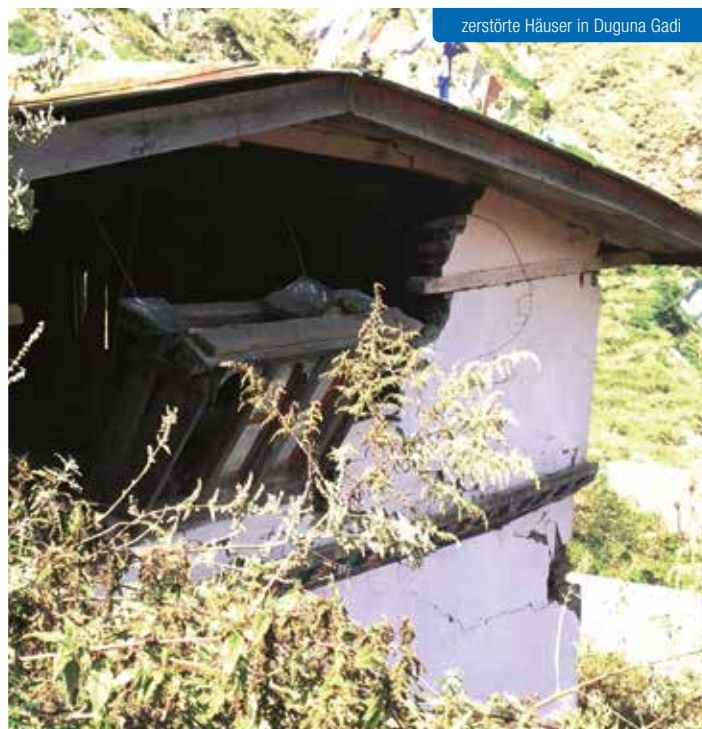
Die fehlende Infrastruktur sowie das nicht vorhandene Wissen bzw. Bewusstsein über die Zusammenhänge von Hygiene und Gesundheit sind ein großes Problem, führen zu gravierenden Erkrankungen. Das Bildungsprojekt ist auf neun Schulen im Grenzgebiet Khotang Distrikt/Solukhumbu Distrikt ausgerichtet. Die Salzburger Landesregierung finanziert eine Trainingseinheit, für andere Projektkomponenten werden noch Sponsoren gesucht. Drei erdbebensichere Schulen sollen mit Unterstützung der HelpAlliance/Lufthansa-Stiftung gebaut werden, auch sie mit gendergerechten Sanitäreinrichtungen und von einem entsprechenden Bildungsprogramm begleitet. Die Verbesserung der sanitären Situation, die Bildung von Bewusstsein und Anleitung zur praktizierten Hygiene sind die vorrangigen Zielsetzungen des Gesamtprojekts, das über drei Jahre laufen wird. Mädchen, die bereits ihre Menstruation haben, stehen im Mittelpunkt. Im ländlichen Nepal ist die Monatsblutung der Frau extrem mit Tabus behaftet, werden Frauen und Mädchen während dieser Zeit noch ausgegrenzt. Umso wichtiger ist es, dieses Thema in die Schulbildung einzuführen, damit Mädchen ihren Körper besser begreifen lernen (Stichwort reproduktive Gesundheit) und Burschen über die engen kulturellen Traditionen hinweg ein Verständnis für die biologischen Vorgänge aufbringen. Im Projekt werden die jungen Frauen als Change Agents verstanden, die über ihre Schulbildung langfristig auf die Lebensweisen in den Dörfern Einfluss nehmen und die durch die schulische Erziehung gelernten Sanitär- und Hygienepraktiken an die übrige Bevölkerung weitervermitteln. Langfristig wird dies zu einer Transformation der Lebensweise führen und insbesondere der Gesundheit von Mädchen und Frauen zugutekommen.



Frau sein in Nepal – ein Thema in der Schule

## Wiederaufbau – Duguna Gadi mit Unterstützung österreichischer und Schweizer Rotarier

Das Erdbeben im April 2015 hat tausenden Menschen das Leben gekostet. Auch den Bauernfamilien in den kleinen Dörfern, an einem weitläufigen und steilen Bergrücken unweit der Grenze zu Tibet am Friendship Highway gelegen, wurde die gesamte Lebensgrundlage entzogen. Ihre 250 Häuser wurden so beschädigt, dass sie nicht mehr bewohnbar waren. Die Einwohner flohen und fanden in der Dwarikas Foundation eine Bleibe, siedelten fast zwei Jahre auf einem Fußballfeld nahe dem Stupa von Bodnath in einem Zeltlager. Die Foundation sicherte ihnen das Überleben und mit ihrer Hilfe werden nun in Duguna Gadi die Häuser neu gebaut, erdbebensicher, im Sinne eines Modelldorfes.



zerstörte Häuser in Duguna Gadi



Frau sein in Nepal – ein Thema in der Schule



EcoHimal hat sich im Rahmen seiner Wiederaufbauprojekte mit seinen Rotarischen Freunden dieser beispielhaften Initiative angeschlossen und wird in den nächsten Jahren die Biogasanlagen für diese Häuser errichten, auch einige Hygiene- und Sanitärmaßnahmen setzen und wir versuchen auch, die Kräuter dieser Region im Rahmen eines Projektes zur Einkommensentwicklung zu kultivieren.

Erdbebenschäden überall in Duguna Gadi



## Hilfe für die Flutopfer 2017

Die Flutkatastrophe des letzten Monsuns hat nicht nur im Süden des Landes enorme Verwüstungen hinterlassen, ganze Dörfer überschwemmt und die Felder zerstört. Auch in den mittleren Hügel- und Berggebieten, in denen wir unsere Gesundheits-, Sanitär- und Frauenprojekte durchführen, gab es enorme Probleme. Auch dort wurden viele Felder verwüstet, Wassersysteme und Sanitäreinrichtungen beschädigt oder unbrauchbar gemacht. In den letzten Monaten haben wir begonnen diese Schäden zu erheben und zu beheben, soweit dies möglich war. Dank der Spenden war dies in einigen Dörfern möglich, aber es wird noch einige Monate dauern, bis alle Reparaturen gemacht sind.

Reparatur eines Wassersystems



Abschlusskonferenz in Bishkek - die EU und EcoHimal bekommen Anerkennungsurkunden

## Kirgisien – Abschlusskonferenz in Bishkek

Unser erstes Kirgisien Projekt, finanziert von der Europäischen Union, ist abgeschlossen. Von der Komplettierung mit der letzten Komponente des integrierten Landwirtschaftsprojekts in der Region Ala Buka, der Errichtung einer Apfelsaft-Produktion, berichteten unsere Partner vor Ort, die Agents of Change und die Budget Strategists, auf der abschließenden Konferenz in Bishkek. Sämtliche Vertreter der lokalen Kooperativen und die politischen Vertreter der Region kamen in die Hauptstadt, um auch der EU gegenüber ihre Zufriedenheit mitzuteilen. Ein Kanal, der nicht nur Hochwasser verhindert, sondern auch zur Bewässerung von 15 Hektar arider Felder dient; eine Fabrik, in der aus Plastikmüll Schläuche produziert werden, mit deren Hilfe Wasser in diese Felder geleitet wird und sie fruchtbar macht; die Anpflanzung von Obstbäumen, deren Früchte zu Säften gepresst werden, womit sich der Kreis schließt – was wir im Himalaya gelernt haben, dass eine Komponente in die andere greift, das funktioniert auch im Tien Shan Gebirge, im Kirgisischen Hochland. Wir bewerben uns mit den Partnern auch für ein weiteres Projekt in diesem Land, im Grenzgebiet zu Tadschikistan.



Die Sterne der Europäischen Union kreisen über der Projektregion Ala Buka





## Der Weg aus der Armut ist der Schulweg

Unter diesem Slogan wird EcoHimal in den nächsten Jahren Bildungs- und Schulprojekte durchführen. Nach der großen Erdbebenserie im Jahr 2015 haben wir begonnen, Schulen wieder aufzubauen bzw. neu zu bauen. Im Solukhumbu haben wir den Bau von insgesamt fünf Schulen abgeschlossen, für fünf weitere ist die Planung fertig und wir versuchen dafür noch Sponsoren und Spender zu finden. Investitionen in Schulen und Bildungsprojekte sind die beste Möglichkeit, jungen Menschen ein erfülltes Leben zu ermöglichen. Denn wenn sie über eine ausreichende Bildung verfügen, können sie ihr Leben gestalten in die Hand nehmen und überlegte Entscheidungen treffen.

Auch die EcoHimal Academy in der Bibuthi School ist so ein Bildungsprojekt, das nun schon etliche Jahre läuft. Begonnen haben wir es nach dem Bürgerkrieg, als wir 35 Kinder und Jugendliche übernahmen, viele davon Waisen oder Halbwaisen bzw. aus ganz armen Verhältnissen stammend. Sie waren in einem Waisenhaus von zweifelhafter Güte untergebracht. Zusammen mit Vorstandsmitglied Gerhard Breiffuss sicherten wir den Kindern die Existenz sowie eine vernünftige Ausbildung und übersiedelten sie in eine englischsprachige Internatsschule. Mittlerweile haben etliche die Schulausbildung abgeschlossen und einen Beruf gefunden. Wir halten derzeit bei 25 Kindern und Jugendlichen, von denen es immer wieder einer oder einem gelingt, Klassen- oder gar Schulbeste zu werden. Das verwundert die Pädagogen oft, weil sie ja deren soziale Herkunft kennen. Aber die Kids wollen den Weg aus

der Armut schaffen, zeigen enormen Fleiß und haben sich zu einer Gruppe verschworen. Das ist auch der Grund, weshalb wir die persönliche Patenschaft strikt ablehnen – kein Kind hat einen persönlichen Paten oder eine Patin, der oder die sie verwöhnen könnte. Das erzeugt bei den anderen nur Neid oder Kummer. Kleidung oder Geschenke bekommen immer alle – oder niemand. Es ist uns sehr wichtig, dass die Gruppe zusammenhält, denn die Kinder stützen einander und haben sich auf diese Weise einen kollektiven Schutzmantel gebaut. Die Mitarbeiterinnen von EcoHimal Nepal widmen sich den Kindern, aber sie können keine Familie ersetzen. Daher sind die intakten Beziehungen in der Gruppe so wichtig und eigentlich eine zentrale Erziehungsinstanz, durch die Verantwortung für sich und für die anderen vermittelt wird. Dieses Projekt weiterzuführen und den Kindern eine solide Ausbildung zu ermöglichen, ist EcoHimals zentrales Anliegen. Wir bitten dafür um Spenden und investieren unsere Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen. Das Projekt steht unter der Obhut unseres Vorstandsmitglieds Manfred Kern und seiner Frau Mila.

## Kalender 2018 – den Frauen des Himalaya gewidmet!



**Bitte bestellen Sie unseren Kalender in der gewohnten Aufmachung mit Lokta-Papier online [office@ecohimal.org](mailto:office@ecohimal.org) oder telefonisch 0043 662 829496!**

### Spendenkonten:

Hypo Salzburg: IBAN AT73 5500 0102 0002 9349 | BIC SLHYAT2S  
Salzburger Sparkasse: IBAN AT64 2040 4015 0015 3569 | BIC SBGSAT2S

### Impressum:

Öko Himal | Hofhaymer Allee 11/17 | 5020 Salzburg | [office@ecohimal.org](mailto:office@ecohimal.org) | [www.ecohimal.org](http://www.ecohimal.org)  
Vereinsnummer 886266575 | Bilder: EcoHimal | Layout & Grafik: [www.binderei.at](http://www.binderei.at)



Vermerk zur geschlechterneutralen Formulierung:  
Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen in gleicher Weise.